



Eine gesicherte Löschwasserversorgung ist unerlässlich. Der WAZV „Bode-Wipper“ und seine Mitgliedsgemeinden arbeiten Hand in Hand, um eine ausreichende Wasserversorgung für Löschwasserzwecke zu garantieren. Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das sogenannte Hydrantenkonzept.

Ein loderndes Flammenmeer erglüht am Himmel. Die Sirene ertönt und jede Minute zählt. Die Feuerwehr trifft am Ort des Geschehens ein und findet ein Worst-Case-Szenario vor: Es kommt kein Wasser aus dem Hydranten. Damit diese Horrorvorstellung nicht Wirklichkeit wird, erarbeitet der WAZV „Bode-Wipper“ gemeinsam mit seinen Verbandsgemeinden ein Hydrantenkonzept. Geschäftsführer Andreas Beyer erklärt, was sich hinter dieser Überlegung verbirgt.

Ausgangssituation der Löschwasserbereitstellung

„Die Löschwasserversorgung ist Pflichtaufgabe der einzelnen Gemeinden. Hierbei stellt das Trinkwassernetz aber oftmals die einzige Möglichkeit dar, um an Löschwasser zu gelangen“, berichtet Beyer. Kostspielige Alternativen wären das Bohren von Brunnen oder das Errichten von Zisternen oder Löschwasserteichen. Insgesamt umfasse das 380 km lange Leitungsnetz des WAZV rund 2.000 Hydranten. Für die Neuerrichtung eines jeden Hydranten belaufen sich die Kosten auf ungefähr 1.800–2.000 Euro.

Startschuss gemeinsamer Konzepte für die Zukunft



Verband und Mitgliedsgemeinden erarbeiten HYDRANTENKONZEPT

Die Freiwillige Feuerwehr des Ortsteils Groß Börnecke unterstützt den Verband bei der Realisierung des Hydrantenkonzeptes.

Foto: SPREE-PR/Schallenkammer

Zielkonflikt bedarf Abstimmung

Die Anforderungen des Verbandes und die der Gemeinden an die Wasserversorgung gehen auseinander: Das Bestreben des WAZV „Bode-Wipper“ sei es, möglichst kleine Leitungen und wenige Hydranten zur Trinkwasserversorgung zu unterhalten. Dem entgegen stehe der Wunsch der Mitgliedsgemeinden nach möglichst großen Leitungen und vielen Hydranten zur Löschwasserversorgung.

Um auf einen gemeinsamen Nenner zu gelangen, galt es auszuloten, welche Hydranten für die Bereitstellung von Löschwasser generell geeignet sind.

Qualität statt Quantität

Das Ergebnis dieser Überlegungen zwischen Verband und Gemeinden sei das Hydrantenkonzept: „Es gibt Aufschluss darüber, welche Hydranten bei ausreichender Löschwasserbereitstellung für die Brandbekämpfung

künftig entfallen können“, so Andreas Beyer. Ist ein Neubau in Zukunft nicht erforderlich, können Kosten eingespart werden. Eine geringere Hydrantenanzahl reduziere den Wartungsaufwand, was wiederum sicherstelle, dass im Fall der Fälle ausreichend Wasser aus den Hydranten entnommen werden könne.

Die Stadt Hecklingen als Vorreiter beim Hydrantenkonzept auf Seite 4/5.

EDITORIAL

Zusammenarbeit ist unerlässlich



Foto: Franziska Jacobs

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

sowohl die Freiwilligen Feuerwehren der Mitgliedsgemeinden der Stadt Hecklingen, als auch der WAZV „Bode-Wipper“ profitieren von den Auswirkungen des gemeinsam erarbeiteten Hydrantenkonzeptes. Die Aufgabe der Feuerwehren besteht darin, die Hydranten auf ihre Funktionsfähigkeit hin zu kontrollieren und herauszufinden, auf welche künftig verzichtet werden könnte. Allem voran muss natürlich sichergestellt werden, dass ausreichend Löschwasser zur Verfügung gestellt werden kann. Obwohl durch das Wegfallen einiger Hydranten in Zukunft weitere Wege mit den Schläuchen zurückgelegt werden müssen, überwiegen die positiven Aspekte: weniger Wartungsaufwand garantiert das Funktionieren der Hydranten im Ernstfall.

Stephan Broda,

Ortswehrleiter der FFW
der Stadt Hecklingen,
OT Hecklingen

LANDPARTIE

Die Weihnachtsmärkte im Salzlandkreis warten auch in diesem Winter wieder mit einem prallen Angebot zur Einstimmung auf die besinnlichste Zeit des Jahres auf.

Aschersleben: Erneut legt der Aschersleber Weihnachtsmarkt seinen Zauber auf die Innenstadt und lässt das beschauliche Örtchen im Lichterglanz erstrahlen. Allerhand kulinarische Köstlichkeiten und eindrucksvolle Livemusik versüßen die Wartezeit bis Heiligabend.

» 29. 11. – 22. 12.

Mo–Do.: 11–20 Uhr,

Bald schon weihnachtet es wieder!



Auf der Egelner Wasserburg werden schmackhafte Schmankerl in mittelalterlicher Manier serviert.

Foto: Museum Egel

Fr., Sa.: 11–21 Uhr,
So.: 13–20 Uhr

www.aschersleben-tourismus.de

Egeln: Bereits zum 22. Male öffnet die Egelner Wasserburg ihre Pforten und lädt zur „Romantischen Burgweihnacht“. Neben Imkerhonig, Holzspiel-

zeug und Zinngießern locken weitere Angebote in mittelalterlichem Ambiente Besucher von Nah und Fern.

» 15. 12. 14–19 Uhr

Eintritt: frei

www.wasserburg-egeln.de

Staßfurt: Liebevoll geschmückte Stände, der Duft von süßen Leckereien und ein buntes Programm der ansässigen Vereine begeistern auch in diesem Jahr Groß und Klein. Besonderer Tipp: Der Zapfenstreich an den historischen Schachanlagen im Kaligarten.

» 19.–22. 12.

Do.: Eröffnung 16 Uhr

www.stassfurt.de

KOMPASS

Hidden Champions: Breitengrad 51

Teil 4 der Serie „Made in Mitteldeutschland“ Seite 3

Analoge Ablesekarten und Funkauslesung

Termine der Auslesung und Anleitung zum Selbstablesen Seite 4

Winterrätsel

Knobeln und gewinnen

Seite 7



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Hätten Sie's gewusst?

25 interessante Fakten über unseren Lebensspender „Wasser“.



Check den Job!

Was macht eine Fachkraft für Abwassertechnik? So könnte ein Tag auf der Kläranlage aussehen.



Studiengänge rund ums Wasser

Wasser analysieren, aufarbeiten und effektiv nutzen. Studienmöglichkeiten im Überblick.



Institut für Wasser- und Siedlungsbau

Eine Schnittstelle zwischen Unternehmen, Behörden und Forschung: Aufgabenbereiche und Bildung.



Quo vadis, Agrar?

Neuausrichtung der Landwirtschaft wird diskutiert – die Ideen des Umweltbundesamtes.



Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr

Die kommunalen Wasser- und Abwasserunternehmen in der Region sind zuverlässige und beliebte Arbeitgeber. Auch die zwölf Herausgeber dieser Kundenzeitung aus ganz Sachsen-Anhalt bieten unzählige Einsatzmöglichkeiten, Ausbildungsbetriebe, Weiterbildungen sowie Aufstiegschancen. Die WAZ sprach darüber mit Andreas Beyer vom WAZV „Bode-Wipper“ aus Staßfurt. Sein Verband steht repräsentativ für eine ganze Branche, wo – wie übrigens auch beim ZWA Bad Dürrenberg – der eigene Nachwuchs noch selbst und auf hohem Niveau ausgebildet wird.

Foto: SPREE-PR/Archiv



Herr Beyer, welche Voraussetzungen sollte man für eine Arbeit in der Wasserwirtschaft mitbringen?

Wer mit Wasser und Abwasser zu tun hat, sollte in den Naturwissenschaften nicht geschlafen haben. Wir tragen schließlich mit Blick auf unsere Umwelt eine hohe gesellschaftliche Verantwortung. In den Wasserwerken und Kläranlagen sind die Prozesse komplex und moderne Technik ist im Einsatz. Biologie, Chemie, Physik und Mathematik gehören zum Arbeitsalltag der meisten Berufe.

Muskelkraft bleibt aber gefragt, oder? Aber natürlich. Wasser und Abwasser fließen ja in einem weit verzweigten Netz. Da wird es immer Arbeiten in und an den Leitungen bzw. Kanälen geben. Zwar erleichtern heute Bagger oder Kräne die Arbeit, aber die Schaufel ist auch künftig nicht wegzudenken. Handwerker

Eine Berufung fürs Leben

Vielfältige, interessante Tätigkeiten in einer Branche mit Zukunft



„Es macht Spaß ständig draußen unterwegs zu sein. Besonders gut an meiner Arbeit gefällt mir, dass sie so abwechslungsreich und vielseitig ist.“

Johannes Kerger ist Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik beim Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode Wipper“ in Staßfurt. Der 21-Jährige hat Anfang dieses Jahres seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wurde vom Verband übernommen.

Foto: SPREE-PR/Schallenkammer

bleiben ein wichtiges Fundament in unseren Betrieben.

Der technische Fortschritt und Änderungen im gesetzlichen Rahmen erfordern sicherlich stetiges Lernen und Weiterbilden. Das ist richtig. Arbeiten im Wasserfach heißt lebenslanges Lernen. Das macht die Branche aus meiner Sicht auch so interessant. Man bekommt immer neue Impulse, bleibt nicht auf der Stelle stehen.

Wie bunt ist die Palette der Ausbildungsberufe? Ziemlich bunt, es gibt eine ganze Reihe von Umweltberufen, die schon direkt auf die Arbeit mit Wasser ausgerichtet

sind. Dazu kommen andere, die in der Spezialisierung bzw. mit späterer Berufserfahrung ebenso zum Ziel führen können (Anm. d. Red.: s. Liste unten). Aber auch im administrativen Bereich sind Fachkräfte gefragt, hier sind gute Kenntnisse in Mathe und Deutsch wichtig.

Was empfehlen Sie zum Einstieg? Viele Unternehmen haben sehr gute Erfahrungen gemacht mit Angeboten wie Praktikum und/oder Ferienarbeit. So auch der WAZV „Bode-Wipper“, der Praktika in verschiedenen Sparten anbietet. Damit bekommt der potenzielle Nachwuchs Einblicke in die Arbeit und kann ausprobieren, welcher Bereich am bes-

ten passt. Und wir können unsere künftigen Bewerber ungezwungen kennenlernen. Das funktioniert auch später noch. Mitarbeiter haben im Vorfeld Studienpraktika absolviert bzw. Bachelor-, Master- oder Diplomarbeiten in den Verbänden geschrieben und so Fuß gefasst.

Welche Karrierechancen gibt es? An die Ausbildung können sich Qualifikationen zum Meister oder Techniker anschließen. Fachhochschulen und Universitäten bieten Direkt-, Fern- oder auch duale Studiengänge an. Wie überall ist guter Nachwuchs gefragt, sodass die Perspektiven sehr gut sind – Tariflöhne und Sozialleistungen inklusive.

Auf einen Blick*

AUSBILDUNG **

Technische Berufe

- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Rohrleitungsbauer/Kanalbauer
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung oder Systemintegration

Kaufmännische Berufe **

- Kaufleute für Büromanagement

WEITERBILDUNG

- Fachwirt
- Techniker
- Meister

STUDIENGÄNGE **

- Bauingenieurwesen
- Wasserwirtschaft/ Siedlungswasserwirtschaft
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Chemie/Physik/Biologie
- Landeskultur und Umwelttechnik
- Wirtschaftswissenschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Jura/Wirtschaftsrecht

* Auswahl ** (m/w/d)



NÜTZLICHE LINKS:

- berufenet.arbeitsagentur.de
- dwa.de
- Viele Verbände informieren über ihre freien Stellen auf den jeweiligen Homepages.

Siehe Kurzer Draht auf den Unternehmensseiten



Sie sind absolute Spezialisten auf ihrem Gebiet und brillieren in ihren jeweiligen Nischen – die Hidden Champions. In einer vierteiligen Serie stellen wir relativ unbekannte Projekte aus Sachsen-Anhalt vor, die jedoch unter Kennern bereits zu den Besten zählen.

ODE AN DIE TRAUBE

Breitengrad 51 komponiert die edelsten Tropfen Sachsen-Anhalts



„Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken“, sprach einst Johann Wolfgang von Goethe und damit der Winzervereinigung **Breitengrad 51** aus Sachsen-Anhalt direkt aus dem Herzen. Neun WinzerInnen haben ihre jahrelange Erfahrung in der Weinherstellung und ihre unbändige Leidenschaft gebündelt, um die *Crème de la Crème* der Weine zu kreieren.

Es ist 7.30 Uhr und die ersten Sonnenstrahlen kämpfen sich am Horizont der herbstlichen Weiten der Saale-Unstrut-Region empor. Feiner Tau liegt noch auf den Weinblättern, als sich ein Kleinbus nach Hirschroda begibt – an Bord: viele helfende Hände.

Wo Reben sich ranken

„Es ist an der Zeit. Die Trauben für die Scheurebe müssen runter“, sagt Sandra Frölich, die mit ihrem Mann



Fotos (4): SPREE-PR/Schalenkammer

Mit großer Sorgfalt und einer Prise Humor packen die fleißigen Helfer bei der Weinlese für die Scheurebe mit an.



Volker Frölich misst regelmäßig den Zuckergehalt des Mosts.

Volker seit 1997 das Weingut Frölich-Hake in Roßbach betreibt. Jung und Alt packen bei der Weinlese mit an und schnell zeigt sich, dass sie dies nicht zum ersten Mal taten: „Seit Mitte der 90er helfen wir bei der Weinlese – weil es uns Spaß macht“, erzählen die „Leser des Monats“, wie sie ein weiterer Helfer witzelnd vorstellt. Die Lese per Hand bietet den Vorteil, dass bereits vorsortiert und vor allem gekostet werden kann.

Vinolutionäre – Passion als Berufung

„Die Entstehung eines Weines ist ein künstlerischer Prozess“. Die-

sem Leitsatz stellt sich Breiten-grad 51. Während des Besuchs auf dem Weingut Hake-Frölich wird klar: Der Leitspruch ist Programm. Neun Weingüter haben es sich zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, Qualitätsweine mit unverwechselbarem Herkunftsprofil zu kreieren. Dabei werden alte Pfade verlassen und neue Wege erkundet, um erstklassige Produkte zu entwickeln. Die Saale-Unstrut-Region liegt auf dem 51. Breitengrad und ist als „nördlichstes Weinanbauggebiet Europas“ bekannt. „Durch diese spezielle Lage ist es wichtig, seine Hausaufgaben frühzeitig und gewissenhaft anzuge-

hen, um ein hochwertiges Produkt zu erhalten“, betont Frölich.

In Vino Veritas

Regelmäßig werden Erfahrungen ausgetauscht, Experimente diskutiert und neue Weinkreationen verkostet – mit dem Ziel „Breitengradweine“ herzustellen. Diese müssen nicht nur aus regionalen Rebsorten bestehen und eine Mindestreife von 95 Grad Oechsle aufweisen, sondern auch eine strenge (Geschmacks-)Prüfung bestehen. Grad Oechsle ist eine Maßeinheit für das Traubenmostgewicht: Je reifer die Traube, desto höher der Zuckergehalt und desto hö-

her der Oechsle-Wert. Somit ist die Maßeinheit auch Qualitätskriterium. „Der Ertrag wird bewusst reduziert, um die Qualität zu erhöhen“, erzählt Volker Frölich. Zudem laute die Faustregel: je steiler und höher der Hang, desto idealer die Reifung. Jedes Jahr trifft sich Breitengrad 51 zu einer Abschlussprobe. Alle Mitglieder steuern für eine Blindverkostung Weine bei und küren im Anschluss ihre Favoriten. „Probieren, probieren, probieren. Man muss immer wieder kontrollieren und seine Zunge einsetzen“, lautet Frölichs Abschlussplädoyer über die Kunst der Weinherstellung.

So schmeckt das nördlichste Weinbauggebiet Europas



Das Weingut Frölich-Hake aus Naumburg in der Saale-Unstrut-Region in Sachsen-Anhalt ist Mitglied der Winzervereinigung Breitengrad 51 und bietet ganzjährig Weinproben verschiedener Art, die sowohl

selbsternannte Sommeliers, als auch Wein-Neulinge begeistern.

Ergänzen Sie Ihr Weinerlebnis mit einer Brotzeit, lassen Sie sich durch den Weinkeller führen oder werfen Sie einen Blick in die Weinberge und lernen das regionale Anbauggebiet mit all seinen Besonderheiten kennen!

Die 5er Weinprobe mit Winzervesper beinhaltet: Käse und Weißbrot zur Geschmacksneutralisierung sowie die Vorstellung der Weine und des Anbaugebiets Saale-Unstrut. Die Winzervesper besteht aus hausgeschlachtetem Wurst und Käsevariationen.

Dauer: ca. 2 Std.

1–10 Personen: 28 EUR pro Person

11–40 Personen: 26 EUR pro Person

Alle Weinproben müssen schriftlich angemeldet werden. Weitere Angebote und Informationen erhalten Sie unter:

www.weingut-froelich-hake.de



Schicken Sie Ihre Geschmacksnerven bei einer Weinprobe auf Entdeckungsreise.

Die Winzervereinigung im Überblick

Gründungsjaar: 2010

Mitwirkende: 9 WinzerInnen

Anspruch: Qualitätsweine (Mindestreife 95 Oechsle)

Weinanbauggebiet: Saale-Unstrut

Auswahlprozess: Blindverkostung und Favorisieren

Breitengradweine: 1–2 pro Jahr

Gemeinschaftsprodukt: Allerhand (Cuvée, 2018 – 9,50 EUR/Flasche)

Neuer Vorsitz der Verbandsversammlung

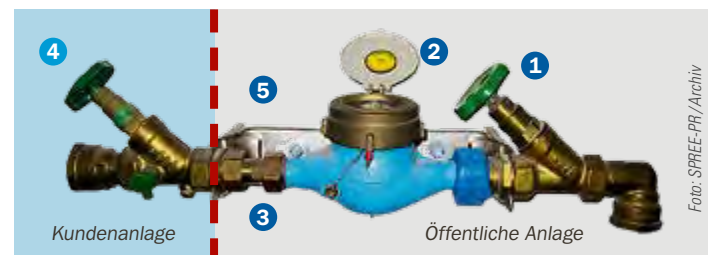


Geschäftsführer Andreas Beyer gratuliert dem neuen Vorsitzenden: Klaus-Dieter Stops und dessen Stellvertreter Peter Fries (v. l.).

Die Gemeinderäte der Verbandsmitglieder des WAZV „Bode-Wipper“ hatten sich bereits im Juli 2019 zusammengefunden, um die neuen Vertreter der Verbandsversammlung zu wählen. Etwa einen Monat später trafen sich die Vertreter der Städte (Dr. Bernhard Pech, Stadt Hecklingen, Enrico Jorde, Stadt Ascherleben) und Verbandsgemeinden (Helmut Zander, VG Saale-Wipper, Torssten Warnecke, VG Westliche Börde) zur konstituierenden Sitzung und stimmten über den neuen Vorsitz ab. Der WAZV „Bode-Wipper“ heißt Klaus-Dieter Stops (Vertreter der Stadt Staßfurt) als neuen Vorsitzenden sowie Peter Fries (Vertreter der Verbandsgemeinde Egeln) als dessen Stellvertreter herzlich willkommen. Im Zuge dieser Sitzung wurden die ehemaligen Mitglieder Wolfgang Kaufmann und Michael Stöhr verabschiedet.

Jeder sollte ihn haben

Rückflussverhinderer als Teil der Kundenanlage



Eine komplette Wasserzähleranlage besteht aus fünf Bestandteilen:

(Fließrichtung; von rechts nach links)

- 1 Absperrarmatur
- 2 Wasserzähler
- 3 längenveränderliches Ein- und Ausbaustück zum spannungsfreien Ein- und Ausbau des Wasserzählers
- 4 ausgangsseitige Absperrarmatur, Rückflussverhinderer und Entleerungsventil
- 5 Wasserzählerhaltebügel, gibt der gesamten Anlage Stabilität und dient als Potenzialausgleich

Im kommenden Jahr sollen die Wasserzähler in Neundorf, Hecklingen, Güsten und Egeln-Nord durch digitale Ultraschallzähler ersetzt werden.

Aus gegebenem Anlass sei darauf hingewiesen, dass jede Kundenanlage gegen Rückfluss zu sichern ist. Da diese nicht zu den Anlagenteilen der öffentlichen Wasserversorgung gehört, ist jeder Grundstückseigentümer selbst für den Rückflussverhinderer verantwortlich. Sollte keine Rückflusssicherung vorhanden sein, muss dieser Mangel unverzüglich durch einen vom

Verband zugelassenen Installateur behoben werden (Installateurverzeichnis: www.bode-wipper.de). Werden beim Wechsel des Wasserzählers Mängel festgestellt, so muss die Abnahme des Rückflussverhinderers in einem kostenpflichtigen (34,31 Euro) separaten Termin erfolgen. Sofern eine funktionstüchtige Rückflusssicherung bereits installiert ist, wird diese bei der Umstellung auf Funkwasserzähler kostenfrei abgenommen. Angemerkelt sei, dass entsprechende Datenschutzerklärung im Amtsblatt 3/2019 am 05.04.19 durch den WAZV „Bode-Wipper“ veröffentlicht wurde.

Hecklingen geht mit gutem Beispiel voran

Die Stadt und seine Ortsteile realisieren das Hydrantenkonzept

Die Hydranten spielen eine unverzichtbare Rolle in der Brandbekämpfung. Nicht nur die Feuerwehren, sondern letztlich wir alle sind auf sie angewiesen.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Planung und Umsetzung des Hydrantenkonzeptes ist das Vorliegen eines aktuellen Hydrantenkatasters. Zudem müssen sogenannte Leistungsmessungen durch die Feuerwehren der Gemeinden durchgeführt werden, um aktuelle Daten zu den Durchflussmengen in den Hydranten zu erhalten.

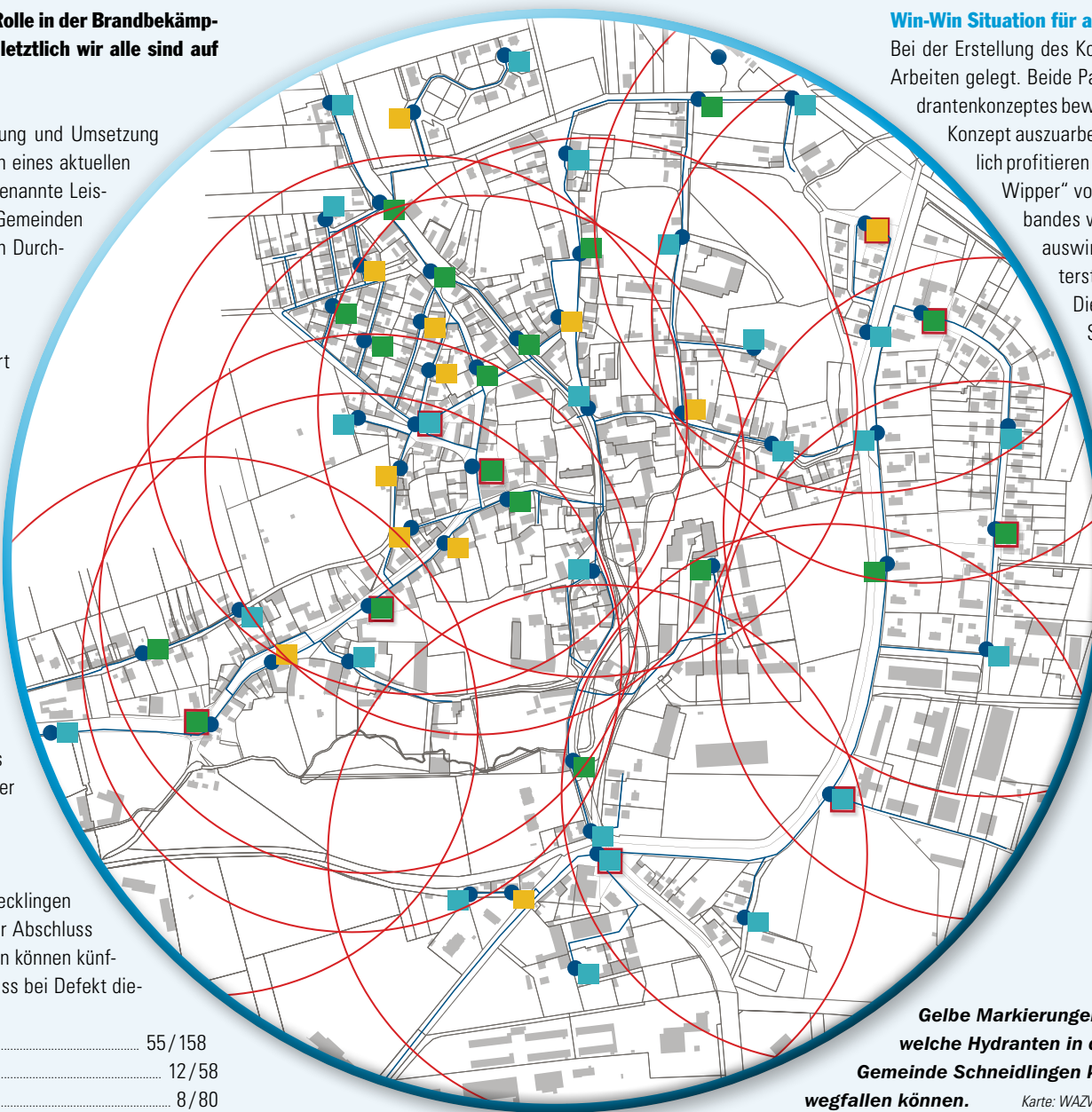
Ablauf der Konzeptionierung

Die Stadt Hecklingen mit seinen Ortsteilen fungiert als Vorreiter beim Hydrantenkonzept: Bereits im September 2016 versammelten sich Vertreter des Verbandes sowie der Gemeinden der Stadt Hecklingen zu ersten Gesprächen über die Verbesserung der künftigen Zusammenarbeit. Zu Beginn 2018 fanden sich die Vertreter erneut zusammen, um sich über fortlaufende Entwicklungen auszutauschen. Im März besagten Jahres erfolgte dann die Abstimmung mit den Freiwilligen Feuerwehren der Verbandsgemeinden und eine „Grobauwahl“ zukünftig wegfallender Hydranten konnte getroffen werden. Im Anschluss fanden Leistungsfahrten zur Kontrolle der einzelnen Hydranten durch die Feuerwehren statt. Ende des Jahres wurden die Gemeindegebiete hinsichtlich der Löschradien nach DVGW 405 untersucht.

Erfolgreicher Abschluss

Im August des Folgejahres konnte in der Stadt Hecklingen und ihren Mitgliedsgemeinden ein erfolgreicher Abschluss verzeichnet werden. Knapp 25% aller Hydranten können künftig entfallen (75/296) - und zwar dergestalt, dass bei Defekt dieser zurückgebaut wird:

Hecklingen:	55 / 158
Schneidlingen:	12 / 58
Groß Börnecke:	8 / 80



Win-Win Situation für alle

Bei der Erstellung des Konzeptes wurde das Augenmerk auf sorgfältiges Arbeiten gelegt. Beide Parteien haben sich bei der Ausarbeitung des Hydrantenkonzeptes bewusst Zeit genommen, um ein hieb- und stichfestes Konzept auszuarbeiten und so unnötige Kosten zu vermeiden. Letztlich profitieren sowohl die Gemeinden, als auch der WAZV „Bode-Wipper“ von dieser Zusammenarbeit: Der Aufwand des Verbandes wird reduziert, was sich positiv auf die Gebühren auswirkt und die Gemeinden erhalten eine bessere Unterstützung bei der Löschwasserversorgung.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Kroppenstedt und Stadt Güsten steht bisher am Anfang. Die Stadt Staßfurt und die Verbandsgemeinde Egeln Mulde hingegen befinden sich derzeit in der Endprüfung.



Legende

- Hydrant
- betriebsnotwendige Hydranten
- Von Feuerwehr zusätzl. benötigte Hydranten
- Hydrant entfällt zukünftig
- für Löschwasserzwecke geeignete Hydranten >48 m³/h
- Löscherbereich (Radius 300m gem. DVGW W 405)

Gelbe Markierungen zeigen, welche Hydranten in der Gemeinde Schneidlingen künftig wegfallen können. Karte: WAZV „Bode-Wipper“

WASSERCHINESISCH Druckentwässerung



Bei der Druckentwässerung fördern kleine Hauspumpstationen das Abwasser einzelner Häuser oder ganzer Blocks in ein Druckrohrnetz. Anschließend wird das gesammelte Schmutzwasser unter Druck zur nächsten Kläranlage befördert und weiterverarbeitet.

Alle Orte, die noch nicht mit einem Funkwasserzähler ausgestattet wurden, haben mit dem 28. Oktober 2019 durch den WAZV „Bode-Wipper“ Ablesekarten mit genauen Informationen zum Ablesevorgang der Trinkwasserzähler erhalten. Da diese Karten maschinell eingelesen werden, ist es wichtig, deutlich zu schreiben.

Schritt-für-Schritt-Anleitung zum richtigen Ausfüllen der Ablesekarte:

1. Vergleichen Sie bitte die Zählernummer auf dem Wasserzähler.
2. Bitte tragen Sie den Zählerstand auf der Ablesekarte ein (nur Ziffern).
3. Tragen Sie bitte auch das Datum der Ableseung auf der Karte ein.
4. Senden Sie die vollständig ausgefüllte Ablesekarte bitte zum

Der Vorgang erfolgt manuell oder elektronisch

Ablesung der Trinkwasserzähler

Verbrauchsstelle:	Rücksendung bitte bis:	Kontrollabschnitt Für Ihre Unterlagen
Kundennummer	Zählernummer	Zählerstand
1	2	3
Ablesedatum	Ablesedatum	
Tag	Monat	Jahr
3	4	

Einfach ausfüllen und auf dem Postweg versenden.

Grafik: SPREE-PR

angegebenen Termin (portofrei) an uns zurück.

Zudem besteht die Möglichkeit den Zählerstand online mitzuteilen.

Rufen Sie die Internetseite www.bode-wipper.de auf und scrollen Sie hinunter bis zum Ende der Startseite. Dort finden Sie den Button „Zählerstand mitteilen“. Mit einem Klick auf dieses Feld können Sie nun Ihre Werte eingeben.

Oder nutzen Sie doch Ihr Handy!

Einfach den untenstehenden QR-Code des WAZV „Bode-Wipper“ zur Onlinezählerstandserfassung einscannen und schon werden Sie auf unsere Internetseite weitergeleitet.



Termine für Funkauslesung: Osmarerleben, Amsdorf, Warmsdorf

- 09.–10. 12. (506 WZ*)
- Hohenerleben, Löbnitz**
- 10.–11. 12. (268 WZ)
- Groß Börnecke, Borne**
- 11.–13. 12. (1.092 WZ)
- Egeln, Hakeborn**
- 16.–18. 12. (1.239 WZ)

*Wasserzähler

Saugspülwagen hat neuen Fahrer



Benjamin Niemann und sein fahrbarer Untersatz ergänzen sich nicht nur farblich sehr gut. Foto: SPREE-PR / Schallenkammer

Wie bereits zu Beginn 2019 berichtet, zielt ein neuer Saugspülwagen in der Flotte des WAZV „Bode-Wipper“. Vor Kurzem wurde dieser mit dem Verbands- emblem optisch aufgehübscht. Neben dem Saugspülwagen, der nun in neuem Glanz erstrahlt, scheint es, als würde auch sein neuer Fahrer aus dem Strahlen nicht mehr herauskommen. Benjamin

Niemann reagierte auf das Gesuch nach einem Saugspülwagenfahrer in der Wasserzeitung und sitzt nun seit dem 1. September am Steuer des 315 kW starken Schwergewichts. Durch seine Erfahrungen in diesem Bereich hat er ein gutes Gespür für das große Gefährt und weiß sich in der komplexen Technik zurechtzufinden.

Jahresabschluss 2018 zeugt von positivem Ergebnis

Fünf Angebote gingen auf die Ausschreibung zur Prüfung der Jahresabschlüsse 2018 bis 2020 Verband beim Verband ein. Daraufhin wurden mit drei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Abstimmung mit dem zuständigen Rechnungsprüfungsamt Bietersgräbe geführt. Die Wahl fiel auf die BDO AG mit Sitz in Leipzig. Unter der Leitung von Dr. Doris Hammer und den Prüfern vor Ort (Daniel Fritzsche, Sara Fichtmüller) erging ein uneinge-

schränkter Prüfungsvermerk. Der Jahresabschluss per 31.12.18 verzeichnet ein positives Ergebnis: Es konnten 706.278,44 Euro erwirtschaftet werden. Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus den Bereichen Trinkwasser (52.215,22 Euro) und Gebiet 2 (112.875,82 Euro). Die Überschüsse werden im Gebiet 2 und im Gebiet Trinkwasser auf die neuen Rechnungen vorgetragen. Im Gebiet 1 wird in die allgemeine Rücklage eingestellt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze um 141.000 Euro gestiegen, was im Bereich Trinkwasser vor allem auf den heißen Sommer 2018 zurückzuführen ist.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband



Bode-Wipper

www.bode-wipper.de

Sprechzeiten Kundenbüro

Dienstag	9.00–12.00 Uhr 13.00–18.00 Uhr
Donnerstag	9.00–12.00 Uhr 13.00–16.00 Uhr

Am Schütz 2
39418 Staßfurt
Telefon 03925 92570
(24h-Bereitschaftsdienst)
Fax 03925 925730
info@bode-wipper.de

Kontakte

Kundenservice: Telefon 03925 9257-48
verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de
wasserzeitung@bode-wipper.de



facebook/
WAZVBOWI

Hinweis Notrufnummern: 03925 9257-0

Nach der Verbindung haben Sie die Möglichkeit, sich über das Menü zum Bereitschaftsdienst Wasser oder Abwasser verbinden zu lassen. Hören Sie der Ansage aufmerksam zu, dann erfolgt die Verbindung zum zuständigen Bereich.

Ausflugstipps

Merseburg

Wer einmal die Merseburger Orgel gehört hat, wird dieses Erlebnis so schnell nicht mehr vergessen. Eine der nächsten Gelegenheiten bietet sich am 16. Dezember beim berühmten Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.

» merseburger-orgeltage.de

Naumburg (Saale)

Das Nietzsche-Haus ist dem Leben und Werk Friedrich Nietzsches gewidmet, der in Naumburg und in der nahen Landesschule Pforta den größten Teil seiner Kindheit und Jugend verbrachte.

» mv-naumburg.de

Zerbst

Er ist einer der schönsten im ganzen Land: der Zerbster Wasserturm. Er wird seit Jahren liebevoll vom Förderverein Wasserturm Zerbst e. V. betreut, der regelmäßige Führungen anbietet.

» wasserturm-ze.de



Foto: SPREE-PR / Archiv

Dessau-Roßlau

Im Wörlitzer Park rund um das prunkvolle Jagd- schloss hat sich eine äußerst lebendige Kunst- und Kulturszene entwickelt. Im Bild: Trompeter bei einem der vielen Freiluftkonzerte.

» woerlitz-information.de



Foto: Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Heinz Fräßdorf

Landsberg



Im Tierpark Petersberg nahe Landsberg können ganzjährig über 80 Tierarten bestaunt werden. Besonders beeindruckend sind die hier lebenden Polarwölfe.

Foto: Tierpark Petersberg

» tierpark-petersberg.de



Im goldenen Herbst und sogar in den Wintermonaten haben Fahrradtouren ihren Reiz. Bei der richtigen Vorbereitung (siehe Artikel unten) kommt die ganze Familie auf ihre Kosten.

Foto: 123 rf



Karte: SPREE-PR / Schulze

Heruliche Herbsttour auf zwei Rädern

„Tour de Sachsen-Anhalt“ – von Zerbst nach Naumburg (Saale)

Die letzte Etappe unserer vierteiligen „Tour de Sachsen-Anhalt“ führt uns heute von Zerbst nach Naumburg (Saale).

Gegeben, die 119 Kilometer unserer Tour sind nicht von Pappe und nur geübten Radfahrern an einem einzigen Tag zuzutrauen. Familien und auch den „Genießern“ unter den Radwanderern ist zu empfehlen, die Strecke auf mehrere Tage zu verteilen. Zu erleben und zu sehen gibt es entlang der Strecke jede Menge.

Weltkulturerbe am Wegesrand

Beginnend in Zerbst führt uns die Strecke zumeist über Landstraßen. Bereits nach gut 20 Kilometern landen wir in Dessau-Roßlau,

weltweit bekannt für seine beiden Weltkulturerbestätten der UNESCO. Ins Bauhaus und ins Dessau-Wörlitzer Gartenreich strömen Jahr für Jahr hunderttausende Touristen aus aller Welt.

Wallfahrtsort in Landsberg

Bis zur nächsten Station unserer Reise, Landsberg, müssen knapp 40 Kilometer auf leicht welligem Gelände überwunden werden. Das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt, die romanische Doppelkapelle St. Crucius auf dem Kapellenberg, stammt aus dem 12. Jahrhundert und war lange Wallfahrtsort. Auch heute noch lohnt sich ein Besuch.

Weiter geht's rund 30 Kilometer am Stadtrand von Halle (Saale) entlang bis nach Merse-

burg, eine der ältesten Städte Mitteldeutschlands. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie der Merseburger Domschatz ziehen Touristen in die historisch bedeutsame Region. In der Schatzkammer am Kreuzgang des Merseburger Domes sind neben kostbaren Handschriften, wie die prachtvoll ausgemalte Merseburger Bibel aus dem 13. Jahrhundert, ein romanischer Tragaltar und ein 800 Jahre altes Elfenbeinkästchen.

Nun sind es noch einmal rund 35 Kilometer bis zum Etappenziel Naumburg (Saale). Wir befinden uns nun inmitten des nördlichsten Weinanbaugebietes Deutschlands. Nach dieser langen Etappe haben wir uns einen guten Schluck verdient – für die Kinder gibt es Traubensaft. Mehr dazu auf Seite 3 dieser Zeitung.

Auch in Herbst und Winter muss man nicht aufs Fahrradfahren verzichten. Mit der richtigen Vorbereitung und bei Beachtung einiger Regeln sind selbst längere Touren problemlos machbar. Wer sich dem Wetter anpasst, hat auch bei kälteren Temperaturen viel Spaß beim Radfahren. Hier einige Tipps für die kalte Jahreszeit.

Richtige Kleidung

Bei Kälte werden vor allem Hände und Füße schnell gefühllos. Zwei Paar Socken können helfen, denn die Luft zwischen Fuß und Schuh wirkt isolierend. Der Schuh darf jedoch nicht zu eng sein. Winddichte und gefütterte Handschuhe sind ein Muss. Dasselbe gilt für die Kleidung. Empfehlenswert ist das altbekannte

RADFAHREN IM WINTER – TIPPS UND TRICKS

Zwiebelprinzip – also mehrere dünne Schichten übereinander. Auch Neoprenüberschuhe und eine atmungsaktive Regenhose helfen gegen eisige Temperaturen und Fahrtwind. Fahrradfahrer leben gefährlicher als die meisten anderen Verkehrsteilnehmer. Das gilt umso mehr im Winter. Schnee und Eis verringern die Bodenhaftung der Reifen und verlängern die Bremswege. Vorausschauendes Fahren und rechtzeitiges Bremsen sind das A und O, um sich sicher über gefrorene Straßen zu bewegen. Ein geringerer Reifendruck – also einfach etwas Luft ablassen – sorgt für mehr Haftung



In den Wintermonaten empfiehlt sich ein überdachter Stellplatz fürs Zweirad. Denn auch Schnee verursacht Rost.

Foto: pixelio

auf dem Asphalt. Spezielle Winterreifen mit Spikes gibt es in jedem gut sortierten Fahrradgeschäft. Übrigens: Sind die Radwege bei Schnee oder Eis nicht gestreut, darf auch auf der Fahrbahn gefahren werden.

Niemals ohne Licht

Radfahrer werden im Winter eher übersehen als sonst. Denn Autofahrer haben oft mit schlechten Straßenverhältnissen, beschlagenen Scheiben und Lichtreflexen auf vereisten Straßen zu kämpfen. Deshalb gilt für Radfahrer: Licht an! Helle und reflektierende Kleidung ist ebenfalls sehr zu empfehlen.

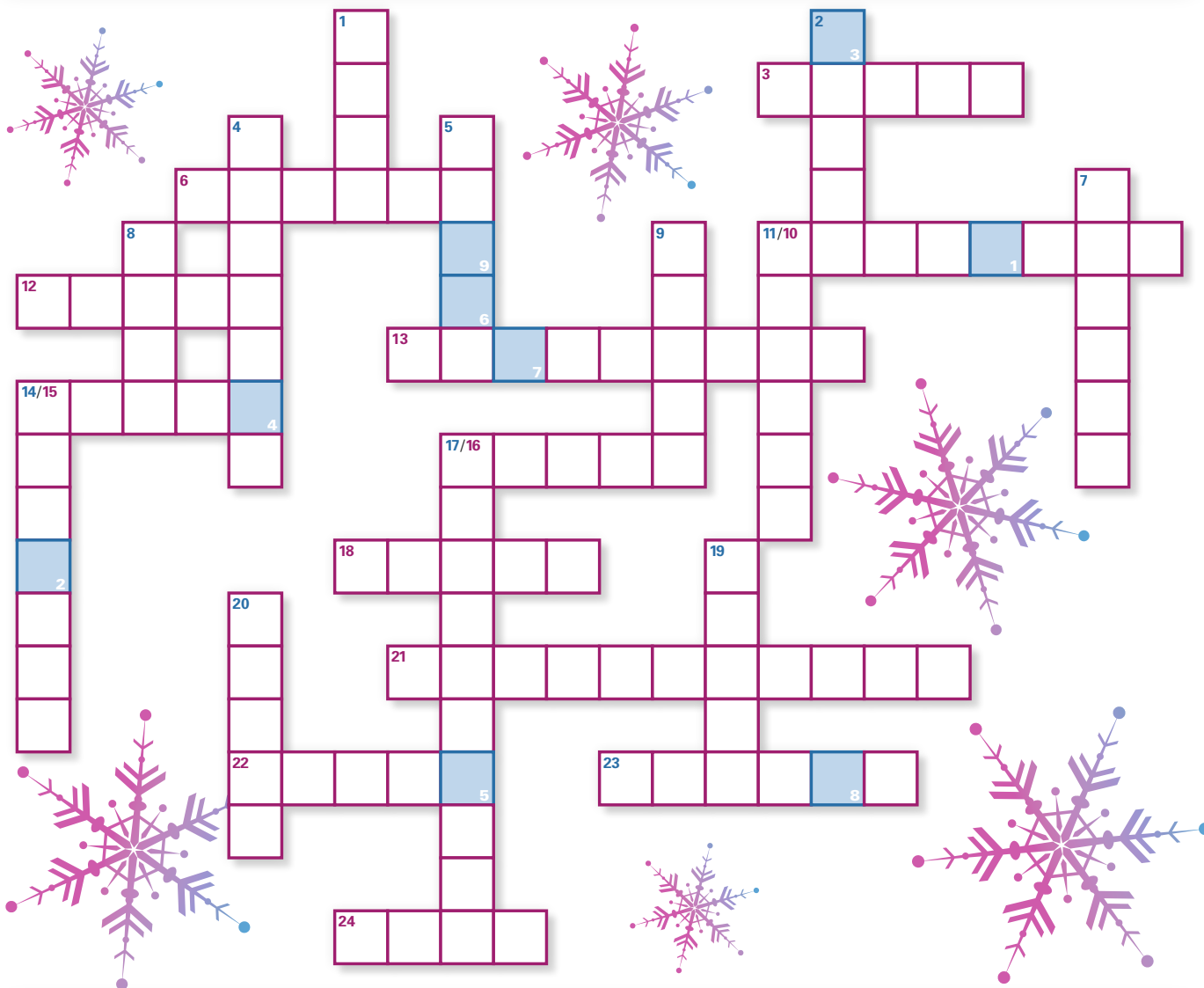
» Tipps aus: www.adfc.de

Ein Rätselspaß rund ums vielseitige Nass

Liebe Leserinnen und Leser,

so vielseitig ist das Element Wasser, dass Ihnen die Herausgeber der Wasserzeitung auch in diesem Jahr wieder ein Kreuzworträtsel zusammengestellt haben. Sowohl die Fragen als auch die Antworten drehen sich rund um dieses mannigfaltige Thema. Mal geht es um den Aggregatzustand, dann um die Gezeiten, an anderer Stelle sind geografische Begriffe gesucht oder unterschiedliche Vorkommen in der Natur. Aber sehen Sie selbst.

Wir wünschen viel Spaß beim Knobeln!



Der Winter zeigt, wie magisch die Natur ist. Sie verwandelt Wasser in

1 2 3 4 5 6 und 7 8 9 . *Einfach so.*

Lösung 1

Lösung 2

WAAGERECHT

3. künstliche Wasserstraße
6. römischer Meeresherr
10. einer der Aggregatzustände von Wasser (ü=ue)
12. wasserbaulicher Schutz an Gewässern, die Schafe garnieren ihn reich
13. Eisfeld, in dem Süßwasser gebunden ist
15. Segelflug (ö=oe)
16. diese wärmespendende Quelle hält den Wasserkreislauf in Schwung
18. ein anderes Wort für Weltmeer
21. aus diesen unterirdischen Leitern gewinnen die Wasserversorger das Trinkwasser
22. eine Meeresbewegung
23. Wattenmeerinsel, Hooge dürfte zu den bekanntesten gehören
24. ein ans Gewässer angrenzender Landstreifen, manchmal auch steil

SENKRECHT

1. eine der Gezeiten
2. kugelige, harte Niederschlagsform
4. Robbenart, z. B. in Friedrichskoog kümmern sich Fachleute um sie.
5. von Wasser umgebenes Land
7. Wasserstrudel
8. Meeresnymphe (oder auch ein Satz mit x)
9. Wasserpfütze (nicht witzig)
11. schmale Meeresbucht (ö=oe)
14. wenn es wasserarm ist, sind die Böden ...
17. darauf lässt es sich gut übers Meer flanieren
19. Schwimmart
20. Meeresvogel (ö=oe)

1. Platz:
Ein **Sodastream Easy** mit CO₂ Zylinder inklusive zweier Flaschen, zweier Gläser und einer Probepackung Sirup



2. Platz:
Ein **Gutschein** für das **Salzlandtheater Staßfurt** im Wert von 35 Euro



Foto: Theater Eisleben

3. Platz:
Ein **Buch** von Diane Hammond mit dem Titel **„Hannahs Traum“**



Fotos (2): SPREE-PR/Schallenkammer

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 11. Dezember 2019 an:

WAZV „Bode-Wipper“
Am Schütz 2,
39418 Staßfurt

oder per

E-Mail:

**wasserzeitung@
bode-wipper.de**

Gut gerüstet für die Zukunft

Errichtung der Hochlastfaulung in den letzten Zügen

„Was lange währt, wird endlich gut“, so ein volkstümliches Sprichwort. Bereits seit Oktober 2016 baut der WAZV „Bode-Wipper“ seine Kläranlage umfassend um. Getreu der Redensart kann nun bald der erste Bauabschnitt in Betrieb genommen werden.

„Eigentlich wollten wir schon längst den Probetrieb aufgenommen haben“, begrüßte Geschäftsführer Andreas Beyer Redakteurin Denise Schallenkammer auf der Verbandskläranlage in Staßfurt. Aber manchmal liefen die Dinge eben nicht so schnell, wie man sie sich wünschen würde, resümierte Beyer. Nichtsdestotrotz hat sich seit dem letzten Besuch der Wasserzeitung viel getan.

Probetrieb rückt näher

Mittlerweile sind die beiden Faultürme und das Betriebsgelände „mit Leben“ gefüllt: Die beiden Mikro-gasturbinen, die das Klärgas in Strom umwandeln, sind verkabelt und einsatzbereit. Außerdem ragt der Gaszwischenpeicher mit einem Volumen von über 1.000 m³ wie ein halber Heißluftballon aus der Erde. Immerhin waren es mehrere Kilometer Stromkabel, die es zu verlegen galt. „Momentan sind die Baufirmen



Fotos (v.): SPREE-PR / Schallenkammer



Dosierstation und Scheibeneindicker zur Vorbehandlung des Abwassers.



Der Gasspeicher hat einen Durchmesser von 13 m.



Das neue Verwaltungsgebäude im Rohbauzustand.

◀ **Planer Jens Saborowski überprüft die Schaltung der Mikro-gasturbinen – den „Motor“ der neuen Hochlastfaulung.**

mit der Mängelbeseitigung beschäftigt, damit das Betriebsgebäude abgenommen werden kann“, erzählte Andreas Beyer und verlieh seiner Begeisterung darüber mit einem dezenten Augenrollen Ausdruck. Denn nur mit der Abnahme des Betriebsgebäudes hätte der für Mai/Juni 2019 geplante Probetrieb aufgenommen werden können. Dies soll nun bis Jahresende erfolgen. Mit dem Probetrieb beginne sozusagen die „heiße Phase“ des Abschlusses des 1. Bauabschnittes, denn dieser gleiche – bildlich gesprochen – einer Operation am offenen Herzen: die Umstellung auf die anaerobe (sauerstoffarme) Abwasserreinigung werde bei laufendem Betrieb erfolgen.

Weitere Schritte in Planung

Dennoch sei der Abschluss des 1. Bauabschnittes nur ein Meilenstein, gehe es doch darum, sich für die Zukunft zu rüsten, betonte Beyer. Um die Kläranlage noch wirtschaftlicher betreiben zu können, prüft der Verband aktuell, ob eine weitere Behandlung des anfallenden Klärschlammes durch eine Klärschlamm-trocknung sinnvoll wäre. Wie dem auch sei – es bleibt spannend! Die Wasserzeitung wird regelmäßig über Entwicklungen informieren.

Vorzimmerverstärkung

Unterstützung für das Team des WAZV „Bode-Wipper“

Das Team um Geschäftsführer Andreas Beyer hat Zuwachs bekommen: Die gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte Mandy Boßmann (48) greift als Assistentin der Geschäftsführung dem WAZV „Bode-Wipper“ seit dem 15. August dieses Jahres tatkräftig unter die Arme.

Nachdem sie knapp zehn Jahre als Assistentin und Empfangssekretärin in Halberstadt gearbeitet hat, würde sich die gebürtige Hecklingerin nun selbst als „Rückkehrerin“ bezeichnen. Sie wollte nicht nur in ihre alte Berufsausbildung, sondern auch in ihre Heimatregion zurückkehren. Zuvor habe sie pendeln und im Schichtsystem arbeiten müssen, was viel Zeit gekostet habe. „Ich habe mich von der ersten Sekunde an gut aufgehoben gefühlt“, erzählt Mandy Boßmann, die sich in ihrer neuen Anstellung mit vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben betraut sieht. „Es ist eine Herausforderung Altes loszulassen und etwas Neues zu be-



Voller Tatendrang bestreitet Mandy Boßmann als Assistentin der Geschäftsführung ihre neuen Aufgaben. Foto: SPREE-PR / Schallenkammer

ginnen“, berichtet sie weiter. Doch eben diesen Herausforderungen stelle sie sich gerne und sei neugierig auf all das, was noch kommen wird. „Ich habe den Schritt gewagt und mein festes Arbeitsverhältnis gekündigt“. Mit einem Lächeln im Gesicht berich-

tet sie weiter, dass sie es nicht bereue und sehr glücklich über ihre Entscheidung sei. Der Verband heißt seine neue Mitarbeiterin herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir suchen Dich

Werde Azubi beim WAZV „Bode-Wipper“!
Der Verband sucht zum **01. August 2020**
eine/n Auszubildende/n zur/m
Anlagenmechaniker/in für
Rohrsystemtechnik

- ▶ Du suchst eine abwechslungsreiche Berufsausbildung, krisensicher mit geregelten Arbeitszeiten und einer ansprechenden Zukunftsperspektive? Dann bewirb dich bis zum **17. Januar 2020** bei uns!



- ▶ Als Anlagenmechaniker/in stellst du Anlagen her, baust sie um oder erweiterst sie. Du verarbeitest überwiegend Rohre, Armaturen und Formstücke aus Metall oder Kunststoff zu komplexen Rohrsystemen und hältst Anlagen instand.

Das klingt spannend?

Dann freut sich der WAZV auf deine aussagekräftige Bewerbung. Weitere Informationen findest du unter:

- » www.facebook.com/WAZVBOWI oder
- » www.bode-wipper.de/aktuelles/stellenangebote/